

Briefe an die Redaktion

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen

Grazer Stadtblatt: Lagergasse 98a, 8020 Graz
Fax 71 62 91 E-Mail: stadtblatt@kpoe-graz.at

MedUni Graz

Reaktion zum Kommentar „Zeit für Veränderung“ von Sebastian Wisiak (Studierendenvertreter) im Stadtblatt vom November 2007:

Was für mich absolut inakzeptabel ist, ist der unterschwellige Ton gegenüber dem Vizerektor und mir. Ich bin Sprecher der Studienkommission Humanmedizin UND Mathematiker (nicht Informatiker, aber jedenfalls Nichtmediziner), in dieser Funktion nach demokratischen Regeln gewählt (sogar von Studierenden). Das Studium der Medizin hat – auch wenn Sie es offenbar noch nicht bemerkt haben – auch andere naturwissenschaftliche Themen zum Inhalt, beruht sogar weitgehend auf naturwissenschaftlichen Grundlagen.

Ich habe die Medizinische Universität bisher als Interessensgemeinschaft von vielen Personen aus verschiedenen Berufsgruppen verstanden, die miteinander im Team arbeiten. Sie können mir medizinisches Fachwissen absprechen, nicht aber mein Bemühen, für diese Universität zu arbeiten.

Univ.-Prof. Josef Haas, Sprecher der Studienkommission Humanmedizin

Antwort von Sebastian Wisiak

Es tut mir leid, Ihre akademische Ausbildung falsch wiedergegeben zu haben. Ich möchte zu meiner Verteidigung sagen, dass sich – meines Wissens nach – nirgends ein Verweis auf diese findet. Da Sie bei NBI (eine Informatikvorlesung) eine tragende Rolle spielen, gelangte ich zur falschen Annahme, Sie wären Informatiker. Bitte verzeihen Sie mir den Ausrutscher.

Ich bekenne mich voll und ganz zur Demokratie und erkenne deshalb auch Ihre Wahl zum Sprecher der Studienkommission an. Aber ich hätte Sie nicht gewählt, weil meiner Auffassung nach eine Person mit einer medizinischen Laufbahn besser für diese Funktion geeignet ist. Denn nur solche Personen wissen, was man sich aneignen muss, um den Beruf auch richtig ausüben zu können und welche Anforderungen an Ärztinnen und Ärzte gestellt werden.

Arbeitslosengeld verweigert

Frau K. bewarb sich bei der Firma T. um einen 30-Stunden-Job im Reinigungsdienst. Sie hat nach dem Behindertengesetz Anspruch auf einen geschützten

Arbeitsplatz. Nach einigen Tagen – noch innerhalb der Probezeit – musste Frau K. leider erkennen, dass sie dieser Arbeit nicht gewachsen war. Die körperlichen Beschwerden wurden zu groß.

Sofort wurde ihr vom AMS das Arbeitslosengeld für einen ganzen Monat gestrichen und sie erhielt die Aufforderung zur ärztlichen Untersuchung einen Monat später – um festzustellen, ob ihre Kündigung gerechtfertigt gewesen sei. Auf die Frage, wovon ihre Kinder und sie inzwischen leben sollten, meinte ihr AMS-Berater, sie müsse halt sparen.

Besonders verwerflich bei dieser Vorgehensweise ist, dass man der Frau ihre Versicherungsleistungen vorenthalten hat, noch bevor über eine mögliche Unrechtmäßigkeit bei ihrer Kündigung überhaupt entschieden wurde! Das AMS wolle kein Geld zurückfordern müssen, hieß es bei der AMS-Regionalstelle Graz. Wohl aber wird es einer alleinerziehenden Mutter zugemutet, zumindest für zwei Monate auf ihr Geld verzichten zu müssen.

E. Ulbl-Taschner, Graz

Managerbezüge

Als verspätete Weihnachtsüberraschung präsentierte der Rechnungshof einen Bericht über die Bezüge der Manager österreichischer Paradebetriebe, bei denen der Staat noch Anteile besitzt. Drei AUA-Chefs bekommen demnach durchschnittlich 681.800 Euro pro Jahr, die zwei ÖIAG-Chefs verdienen im Schnitt 673.800 Euro. Bei den ÖBB gibt es seit der schwarz-blau-orangen Regierung ganze 15 Manager-Versorgungsposten, die zwischen 322.500 und 553.000 Euro pro Jahr abkassieren. Die vier Post-Vorstände bekommen im Schnitt 481.000 Euro pro Jahr. Und wofür? Bei der Bahn hat man mehr als 60 Millionen Euro mit Swap-Fonds verzockt, bei der Post bricht das Paketgeschäft weg und hunderte Postlerinnen und Postler müssen gehen. Keiner der Chefs übernimmt die Verantwortung für das miese Management, keiner hat die Ehre, selbst den Hut zu nehmen.

In Otto Normalverbraucher kommt da die blinde Wut hoch. Nicht wegen des Neids: Sollen Manager gut verdienen, wenn sie

Jobs sichern, Aufträge an Land ziehen (obwohl die 2 Millionen Euro für OMV-Chef Wolfgang Ruttensdorfer auch ein Hohn sind). Aber wegen der Verantwortung: Wer Arbeitsplätze aufs Spiel setzt, wer Steuergeld verzockt, der ist fehl am Platz.

T. K. Zarnest, Graz

Fauler EU-Vertrag

Mit Neugierde verfolgte ich den Werdegang dieser Verfassung für die EU und konnte feststellen, dass die KPÖ die einzige Partei war, die die wichtigsten Informationen anbot. Erst als die Ratifizierung herannahte, wurde die mediale Aufmerksamkeit größer aber die Berichterstattung war verschleiern.

Der EU-Vertrag, der im Wesentlichen die EU-Verfassung ist, besiegelt und zementiert die abgehobene und elitäre Politik der EU und die österreichische Neutralität tritt er mit Füßen. Verfassungsrechtlich gesehen muss die Bevölkerung darüber abstimmen, das Gegenteil wird verbreitet! Es wird sogar behauptet, das Volk sei zu dumm, um den Inhalt zu verstehen! Ich gratuliere der KPÖ für ihre Aufklärungsarbeit und Ausdauer bei diesem Thema und dass sie die Volksabstimmung mitunterstützt.

Mag.^a J. Guerra, Graz

Impressum: Grazer Stadtblatt, Lagergasse 98a, 8020 Graz, Tel. 71 24 79, Fax 71 62 91 email: stadtblatt@kpoe-graz.at DVR: 0600008



SPRECHTAGE

des Zentralverbandes der Pensionisten

Montag bis Freitag
von 10.00 bis 12.00 Uhr
Lagergasse 98a, 8020 Graz

Tel. 71 24 80

um Voranmeldung wird gebeten.

Wir helfen und beraten bei:

- Anträgen um Pflegegeld
- Antrag für eine „einmalige Unterstützung“
- Absetzbeträgen bei der Steuer
- Pensionsanträgen wie Alterspension, Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension, Hinterbliebenenpension wie Abfertigung und Abfindung
- bei anderen Problemen

E-Mail: zentralverband@kpoe-steiermark.at

kinderland
Steiermark

Winter-Erlebniswoche
in St. Radegund bei Graz
Für Kinder von 6-15 Jahren
18. - 23. Februar 2008 (6 Tage)
135,00€ inkl. Vollpension und An-/Abreise ab Graz

Die Semesterferien rücken rasch näher! Skifahren oder nur zuhause abhängen ist nicht dein Ding? Dann nutze die Gelegenheit und fahr mit Freunden in die Wintererlebniswoche!

Info im Ferienbüro in Graz:
☎ 0316/ 829070
@ office@kinderland-steiermark.at
Ferienkatalog 2008
jetzt bestellen!

Innen:
Rasbi & Kreativwerkshop
Märchenabend
Disco
Minigolfbackshop
Spieleabend
und vieles mehr...

Außen:
Nachtrodeln
Iglu und Schneemann bauen
Schlittschuhlaufen
Gefühlsspiel
Rodeln (bei Schneeset)
Abendspaziergang mit Fackeln
* bei genügendem Schnee

www.kinderland-steiermark.at